

Großzügige Kreißsäle mit vielen Extras

Die Klinik St. Elisabeth hat ihre Geburtsstation modernisiert – Rundumbetreuung für Familien

Von Timo Teufert

Blau wie der Ozean, rot wie der Mohn und sandfarben wie die Wüste – so präsentieren sich die drei neuen Kreißsäle der Klinik St. Elisabeth in Handschuhsheim nach einer umfassenden Renovierung und Modernisierung. 700 000 Euro investierte die Klinik, damit sich werdende Eltern dort richtig wohlfühlen können. Statt bislang vier Geburtsräume erwarten die Schwangeren jetzt drei großzügige Räume auf dem neusten Stand der Technik und mit vielen kleinen Extras. Etwa einem Anschluss für den iPod, mit dem die Schwangeren ihre mitgebrachte Musik während der Geburt abspielen können.

Doch nicht nur die Kreißsäle wurden erneuert. Der gesamte Bereich der Geburtsstation – vom Wehenzimmer bis zum Aufwachraum – wurde vom Architekturbüro Manfred Fischer komplett neu gestaltet. Vier Monate lang waren die Kreißsäle deshalb in andere Räume auf der Mutter-und-Kind-Station verlegt, bis die neuen Räumlichkeiten bezogen wer-

den konnten. Und das alles während des laufenden Betriebs. Neben der modernisierten Infrastruktur wie Heizung und Lüftung ist zum Beispiel auch der Aufwachraum auf der Station neu: Frauen, die ihr Kind per Kaiserschnitt im kleinen Operationssaal auf der Geburtsstation auf die Welt brachten, mussten bislang in einen Aufwachraum im Orthopädiebereich. Das ist nun anders: Gegenüber vom OP wurde ein Aufwachraum eingerichtet. „Das bietet Sicherheit und Geborgenheit“, weiß Belegärztin Irina Ziegelmüller-Uhlmann. So kann die ganze Familie – unter Beobachtung der Hebamme – schon nach dem Kaiserschnitt zusammen sein. Für diese Neuerung wurde sogar das Personal verstärkt: „Unsere Station ist sehr gut mit Hebammen besetzt, unsere Eins-zu-eins-Betreuung ist etwas ganz besonderes“, berichtet die Leiterin Christina Horst.

In der neu gestalteten Station spiegelt sich die Philosophie der Klinik wider: „Wir stehen für individuelle, familienorientierte Geburtshilfe“, so Ziegel-

müller-Uhlmann. Für das Team sei die Geburt eines Kindes keine Krankheit, weshalb man auch Wert darauf lege, dass man eine Klinik sei und kein Krankenhaus, unterstreicht Pflegedienstleiterin Ulrike Klump. „Wir tun alles dafür, dass sich die Patientinnen hier wohlfühlen.“

Für Familien bietet man deshalb eine Rundumbetreuung von der Schwangerschaft bis zum Schulkindalter an, wie Horst erklärt. Vom Erstkontakt der Schwangeren in der Hebammen-Sprechstunde über Geburtsvorbereitungskurse, geburtsvorbereitende Akkupunktur, Nachsorge und Rückbildungskurse bietet die Klinik ein Komplettpaket für Familien an. „Einen besonderen Fokus legen wir im Haus auch auf die Stillberatung“, berichtet Horst. Hier erhalten frischgebackene Mütter individuelle Beratung rund um das Thema Säuglingsernährung. Weitergehende Angebote sind dann das Elterncafé und die Geschwisterschule sowie Angebote für Ernährungs- und Erziehungsfragen.

Sieben Belegärzte kümmern sich um



Den neu gestalteten „Ozean“-Kreißaal in der Klinik St. Elisabeth präsentieren (v.l.) Ulrike Klump, Pflegedienstleitung, Christina Horst, Leiterin der Mutter-Kind-Station, Belegärztin Irina Ziegelmüller-Uhlmann, die frisch gebackene Mutter Nicole Skrauan mit ihrem Sohn Philip sowie die Geschäftsführerin, Schwester Adeltrud Jung. Foto: Friederike Hentschel

die Frauen, von der Geburtsplanung bis zum Wochenbett. „Wir sind offen für alle Frauen, man muss vorher nicht Patientin bei einem unserer Belegärzte sein“, erklärt Klump. Rund um die Uhr sei ein Arzt vor Ort.

Der Erfolg gibt dem Team vom „Eli-

sabeth“ Recht: Sind 2011 noch 1212 Kinder in der Klinik auf die Welt gekommen, so waren es 2012 schon 1313. „Wir sind nach der Uniklinik das geburtenstärkste Haus in Heidelberg“, freut sich deshalb die Geschäftsführerin, Schwester Adeltrud Jung.